

Der diesjährige internationale Hebammenntag am 5. 5. 2015 stand unter dem Motto
„Hebammen – für eine bessere Zukunft“

Der Landesverband der Hebammen NRW hat das Motto aufgenommen und fordert:
„ZusammenHalt – bessere Arbeitsbedingungen für alle Hebammen“



Denn ganz gleich, ob die Hebamme freiberuflich ist oder angestellt, geburtshilflich in der Klinik, im Geburtshaus oder in der Hausgeburtshilfe arbeitet, ob sie Schwangerenvorsorge, Wochenbettbetreuung, Geburtsvorbereitung, Stillberatung durchführt oder im Kontext der Frühen Hilfen Familien betreut – überall sind die Rahmenbedingungen für die Hebammenarbeit so schlecht, dass immer mehr Hebammen ihr Leistungsangebot reduzieren oder gezwungen sind, ihren Beruf ganz aufzugeben.

Eine Gesellschaft ohne Hebammen?

Doch wir brauchen alle Hebammen: Nur, wenn alle Teilbereiche der Hebammentätigkeit nahtlos ineinander übergreifen können, ist die optimale gesundheitliche Versorgung von Mutter und Kind gewährleistet.

Die Hausgeburtshebamme muss in die Klinik weiterleiten können, die Klinik muss das Neugeborene und seine Mutter in die Hände der Wochenbetthebamme übergeben können. Das kann nur funktionieren, wenn auch überall in NRW ausreichend Hebammen da sind.

Wir brauchen politische Lösungen

Um den fortschreitenden Rückzug der Hebammen aus ihrem Tätigkeitsfeld und die daraus folgende Unterversorgung der Frauen mit Hebammenhilfe aufzuhalten, sind Sie als politische Vertreterinnen und Vertreter gefragt. Bitte setzen Sie sich mit ihrer Fraktion dafür ein, dass die Landesregierung NRW sich stark macht für die Hebammen.

Unsere Forderungen im Einzelnen:

- ✓ Bestehen Sie darauf, dass die Vergütung der freiberuflichen Hebammen endlich auf ein angemessenes Niveau angehoben wird. Unsere Forderungen bleiben seit 2007 ungehört!
- ✓ Schaffen Sie Planungssicherheit über Mitte 2016 hinaus für Hausgeburtshebammen, Geburtshäuser und Beleghebammen, indem Sie sich für einen steuerfinanzierten Haftungsfonds einsetzen
- ✓ Machen Sie Druck auf den Krankenkassen-Spitzenverband, damit der Vertrag über den vom Gesetzgeber beschlossenen Sicherstellungszuschlag termingerecht zustande kommt
- ✓ Setzen Sie sich dafür ein, dass in den Kommunen Geburtshäuser und Belegkliniken erhalten bleiben! Unterstützen Sie den Aufbau von Hebammenzentren in Städten und mobilen Hebammenpraxen im ländlichen Raum
- ✓ Sorgen Sie dafür, dass die Privatgebührenordnung NRW endlich den dynamischen Verweis erhält und die Hebammen damit zeitnah angemessen bezahlt werden!
- ✓ Setzen Sie sich ein für den Erhalt kleinerer geburtshilflicher Abteilungen! Stoppen Sie die fortschreitende Zentralisierung der Geburtshilfe in riesigen Abteilungen!
- ✓ Unterstützen Sie die Implementierung von Hebammenkreißsälen! Setzen Sie sich dafür ein, dass in den Kreißsälen eine Qualitätsbesetzung der Hebammen installiert wird.
- ✓ Fördern Sie die Implementierung des Expertinnenstandards zur Förderung der physiologischen Geburt in den 168 Geburtskliniken in NRW!

